

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Kirchliches

Küssnacht

Samstag, 10. Juni
09.00 Gedächtnisgottesdienst
16.30 Chlichinderfir im Besinnungsraum
Zentrum Monséjour
17.30 Beichtgelegenheit
18.00 Vorabendgottesdienst
Sonntag, 11. Juni, Firmung
09.30 Eucharistiefeyer, musikalische
Gestaltung unter der Leitung
von Beda Kohler
Kein Gottesdienst um 11.00 Uhr!
St. Wendelin-Kapelle Seebodenalp
09.30 Gottesdienst mit Stiftmesse für die
Genossen der Korporation Berg und
Seeboden
Dienstag, 13. Juni
08.00 Eucharistiefeyer
Mittwoch, 14. Juni
09.00 Eucharistiefeyer
Fronleichnam, 15. Juni
09.30 Eucharistiefeyer auf der Seemattwiese
(bei schlechter Witterung in der
Kirche), musikalische Gestaltung durch
die Feldmusik
Freitag, 16. Juni
09.00 Eucharistiefeyer
16.30 Rosenkranz in der Muttergotteskapelle
Samstag, 17. Juni
09.00 Gedächtnisgottesdienst

Immensee

Freitag, 9. Juni
17.00 Ministrantenprobe für Firmung
19.00 Probe Firmanden und Paten
Samstag, 10. Juni
16.00 hl. Messe im Sunnehof
Sonntag, 11. Juni,
Dreifaltigkeitssonntag, Firmung
15.00 Festgottesdienst mit Bischofsvikar
Christoph Casetti, Chur, und PA Martin
Weick, anschliessend Apéro
Montag, 12. Juni
20.00 Kino im Pfarreisaal: «Monsieur Claude
und seine Töchter»
Dienstag, 13. Juni
19.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche
Mittwoch, 14. Juni
10.00 hl. Messe im Sunnehof
Donnerstag, 15. Jun, Fronleichnam
Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst
auf dem Dorfplatz statt, bei schlechtem in der
Pfarrkirche.
09.00 Die grosse Glocke der Pfarrkirche
läutet nur, wenn der Gottesdienst
draussen abgehalten werden kann.
10.00 Besammlung der Erstkommunikanten
mit Tunika in der Kirche
10.20 Liturgen, Ministranten und Erstkommuni-
kanten ziehen zum Dorfplatz
10.30 Festgottesdienst mit Pfarrer Edgar
Hasler und PA Martin Weick auf dem
Dorfplatz (bei Schlechtwetter in der
Pfarrkirche), musikalische Umrahmung
Musikgesellschaft Immensee,
anschliessend Prozession in die
Pfarrkirche und eucharistischer Segen,
Abgabe der Tuniken der Erstkommuni-
kanten im Pfarreisaal, kein Kirchen-
kaffee

Freitag, 16. Juni 2017
16.00 hl. Messe im Sunnehof

Übrige Gottesdienste:

Sonntag:
08.45 Missionshaus Bethlehem
Werktag:
Missionshaus Bethlehem:
Täglich 07.00 Uhr (ausser Freitag)
und 09.00 Uhr (Hauskapelle)
Dienstag zusätzlich 14.30 Uhr
Freitag 17.15 Uhr
Hauskapelle Sunnehof:
Mittwoch 10.00 Uhr
Samstag 16.00 Uhr
Beichtgelegenheit besteht jederzeit nach
Absprache im Missionshaus Bethlehem.

Merlischachen

Sonntag, 11. Juni
09.30 Eucharistiefeyer

Evang.-ref. Kirchgemeinde

Küssnacht
Sonntag, 11. Juni
10.00 Gottesdienst, Kanzeltausch mit Pfarrer
Thomas Widmer, Weggis

Neuapostolische Kirche

Immensee
Sonntag, 11. Juni
09.30 Gottesdienst
Mittwoch, 14. Juni
20.00 Gottesdienst

Themenanregungen und Einsendungen

über die Region Küssnacht
und die Seegemeinden

per E-Mail an: redaktion@bote.ch
oder per Post an:
«Bote der Urschweiz»
Ressort «Küssnacht»
Postfach 64, 6431 Schwyz

«Auch durch diese Hohle Gasse muss Digitalisierung kommen»

Bezirk Industrie 4.0 war das Thema am diesjährigen Küssnachter Wirtschaftsforum. «Technologie «kilt» oder verändert Jobs, aber nur Technologie kann auch Jobs retten», sagte Referent Fridel Rickenbacher.

Patrick Kenel

Industrie 4.0 heisst vollständige Informatisierung von Industrieprozessen. Es ist die vierte Revolution der Fertigung. «Für mich steht fest, dass die Industrie 4.0 Veränderungen in immer schnellerer Folge bringen wird», sagte Säckelmeister Hansheini Fischli. Sie ist nur einen Mausklick entfernt.

Revisionsexperte Markus Helbling von der BDO AG zeigte auf, dass Digitalisierung eine grosse Transformation bedeutet. Analysen werden von Programmen, sogenannten Bots, erstellt und nicht mehr vom Revisor. Solche Bots lernen von sich aus immer hinzu.

Helbling testet mit Start-up-Unternehmen die Buchhaltung von morgen und gewinnt so Kunden auf Kanälen der digitalen Generation. Alles soll nun geräte- und standortunabhängig (mobil) sein. Eine Anwendung könnte sein: «Der Bäcker schaut am Sonntag aufs Handy und sieht, ob er mehr oder weniger Umsatz gemacht hat als die Mitbewerber», sagte Helbling.

Aufgrund der Kundenbedürfnisse entstehen viele neue Lösungen. Grosse und kleine Firmen investieren, um gegen die Konkurrenz zu bestehen oder zu reüssieren. BDO müsse ebenfalls Mittel am richtigen Ort einsetzen. Auch das Berufsbild des Treuhänders verändert sich heute mit.

Chancen für rohstoffarme Schweiz

Fridel Rickenbacher, Mitbegründer des ICT-Unternehmens MIT-Group, kam auf Küssnacht zu sprechen: «Auch durch diese Hohle Gasse muss die Digitalisierung kommen.» In diesem Fall nütze der Armbrustpfeil nichts. Bis im Jahr 2011 war das Industriegebiet Fänn noch nicht mal mit Glasfaser erschlossen, was den



Markus Helbling (von links), Fridel Rickenbacher, Podiumsleiter Kurt Sidler und Leo Camenzind sprachen am Wirtschaftsforum im Monséjour über die Digitalisierung.
Bild: Patrick Kenel

Zugang zu Breitbanddiensten verhindert.

Rickenbacher weiter: «Wir haben wenig Rohstoffe in der Schweiz und sind ein Binnenland. Darum müssen wir schnellstmöglich in die Digitalisierung investieren.» Erst die intelligente Kombination von Mensch und Maschine ermöglicht noch nie Dagewesenes.

Leo Camenzind, Unternehmensentwickler bei der Suva, berichtete über die Digitalisierung bei der Suva. Der Arzt kann mit der Unterstützung von Maschinen bessere Diagnosen stellen und zielgerichteter operieren. Zum Thema Medizin-Roboter meinte Fridel Rickenbacher: «Technologie kann alles, aber es ist

nötig, dass der Arzt mit seiner Expertise neben dem Roboter präsent bleibt.» Zu den Vorteilen der weltweit vernetzten Wissensquellen betonte er: «Innovationen und Strategien zur Digitalisierung funktionieren wie rettende Fallschirme am Besten, wenn sie offen sind.»

KMUs müssen ihre Sinne für Wandel offen halten. Zum Beispiel könnte die Digitalisierung der Buchhaltung ein erster Schritt sein. Ein Baugeschäft kann aber noch nicht ausschliesslich mit digitaler Technologie ein Haus aufstellen.

Sicherheit im Zeitalter des gläsernen Menschen wurde auch noch thematisiert: Rickenbacher warnte vor kommenden Gesetzen im Bereich Datenschutz

und elektronischer Identität. Wenn es so weitergehen würde, bestünde die Gefahr, dass die digitale Gesellschaft deren Datenhoheit zurückfordern muss.

Und das Schlusswort von Martin Christen: Vor zehn Jahren kamen die ersten Smartphones, ohne Smartphones und Tablets könne er sich gar nicht mehr vorstellen, dass seine Geschäftsprozesse funktionieren würden.

«Ein Bagger verarbeitet ein digitales Modell des Geometers, der Polier bedient den Touchscreen des Baggers. Damit das möglich ist, müssen mindestens drei Satelliten verfügbar sein, was genau die Systemabhängigkeit schwieriger macht.»

Baugesuch für einen Bewegungspark

Küssnacht Der Seniorenrat plant ein generationenübergreifendes Projekt: einen Bewegungspark mit fünf Fitnessgeräten auf der Wiese beim Seemattzopfweg.

Zwischen dem Tennisplatz und dem Seemattzopfweg soll ein Bewegungspark realisiert werden. Das Baugesuch wurde im aktuellen Amtsblatt publiziert. Im Baubeschrieb für die Infostelle für Altersfragen des Bezirkes steht: «Der Bewegungspark Küssnacht ist eine Ergänzung zum bestehenden Freizeitangebot an der Quai-Anlage.» Ziel sei es, dass Synergien zu bestehenden Anlagen genutzt werden. Damit werden die Attraktivität und die spontane Benützung der Fitnessgeräte erhöht. Der Bewegungspark ist zu Fuss einfach und hindernisfrei passierbar. Von Vorteil ist die Nähe des Standorts für das Pflegeheim Seematt. Der Bewegungspark kann von den Heimbewohnern benutzt werden und ergänzt so das Sportangebot des Pflegeheims. Da der Bewegungspark direkt neben dem Kinderspielplatz liegt, kann er auch von den Kindern und deren Eltern benutzt werden. Der Bewegungspark ist ein generationenübergreifendes Projekt und ist auch für Spaziergänger gut erreichbar.

Edith Meyer

Ein Platz für
Fitness auf der
Wiese neben
dem Tennisplatz:
Hier sollen fünf
Fitnessgeräte
aufgestellt
werden.
Bild: Edith Meyer

